

## Heute

Meldungen aus Stadt und Region

### Betreuungsgeld trotz Spielgruppe



Rhein.-Berg. Kreis. Eltern, die ihre Kinder in den eigenen vier Wänden betreuen und auf die Anmeldung in einer Kindertages-

stätte oder Kindertagespflege verzichten, haben Anspruch auf Betreuungsgeld. Bislang war allerdings nicht klar, ob dieser Anspruch erlischt, wenn das Kind eine Spielgruppe besucht. Nun stellte die zuständige Bezirksregierung in Münster klar, dass Kinder, die diese Betreuungsform besuchen, dennoch berechtigt sind, die Zahlung zu erhalten. Die Münsteraner begründen das damit, dass Spielgruppen (Archivfoto: Stefan Fries) im Gegensatz zu Kita oder Kindertagespflege in der Regel nicht über ein sozialpädagogisches Konzept verfügen.

Der Anspruch auf Betreuungsgeld besteht seit dem 1. August 2013. Es beträgt derzeit 100 Euro monatlich und steigt ab dem 1. August 2014 auf 150 Euro. Die Zahlung erhalten Eltern, deren Kinder nach dem 31. Juli 2012 geboren sind. Gezahlt wird grundsätzlich vom 15. Lebensmonat des Kindes an für 22 Lebensmonate. Wenn Eltern die ihnen maximal zustehenden 14 Elterngeldmonate schon vor dem 15. Lebensmonat des Kindes genommen haben, weil sie die Elternzeit ganz oder teilweise gleichzeitig in Anspruch genommen haben, kann das Betreuungsgeld ausnahmsweise auch schon vor dem 15. Lebensmonat bezogen werden.

Anträge auf Betreuungsgeld nimmt der Rheinisch-Bergische Kreis entgegen. Weitere Informationen finden sich im Internet unter dem Stichwort „Betreuungsgeld“. er

rbk-direkt.de

### LESEN SIE AUCH

- WERMELSKIRCHEN Regen bei Rock am Markt S. 17
- KÖLN Unwetter: LVR bricht Veranstaltung ab S. 23
- LEVERKUSEN Seniorin erwischt Einbrecher S. 24
- LEICHLINGEN Ausstellung im Privatgarten S. 24

### Mittwoch-Treff der AG 60 plus

Burscheid. Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus der Burscheider SPD lädt für übermorgen zum nächsten Mittwoch-Treff ins Haus der Begegnung, Montanusstraße 8, ein. Ab 15 Uhr kommen die Teilnehmer zum Gedankenaustausch über aktuelle politische Themen zusammen. Gäste sind willkommen. er

### Vortrag über Karl den Großen

Bergisch Gladbach. Der Altenberger Dom-Verein hat für morgen einen Vortrag über Karl den Großen im Kulturhaus Zanders, Hauptstraße 269 in Bergisch Gladbach, organisiert. Der Kulturreiseleiter und Sachbuchautor Jürgen Kaiser wird ab 19 Uhr über Leben und Mythos des bedeutendsten Herrschers der Karolinger referieren. Der Eintritt ist frei. er

### Kostenpflichtige Energieberatung

Bergisch Gladbach. Die Verbraucherzentrale in Bergisch Gladbach, Am Alten Pastorat 32, bietet am Mittwoch von 14 bis 17.30 Uhr eine kostenpflichtige Energieberatung an (fünf Euro/30 Minuten). Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 0 22 02/9 26 31 01. er

### SO ERREICHEN SIE UNS IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Hauptstraße 52, 51399 Burscheid  
TELEFON 02174/60467 FAX 02174/5868  
MAIL redaktion.burscheid@wz.de  
ONLINE bergischer-volksbote.de

LESERSERVICE 0800/1 452452 (kostenlos aus d. dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr  
ANZEIGEN 0211/8382-1

# Badehaus feiert mit Stil und Witz



Der letzte Bademeister Erich Schröder enthüllt den neuen Schriftzug am Badehaus.

Fotos (2): Doro Siewert

## 100-JÄHRIGES BESTEHEN Der Kulturverein präsentiert Schülerkunst, Erinnerungs-Erotik und zwei Herren in der Badewanne.

Von Ekkehard Rüger

Burscheid. Noch einmal darf das Badehaus an diesem Tag in alten Erinnerungen baden. Noch einmal werden an diesem Tag mit Stil und Humor die alten Geschichten erzählt aus der Zeit, als man für das wöchentliche Wannenbad noch die eigenen vier Wände verlassen musste. Doch zugleich brechen sich beim Fest zum 100-Jährigen auch endgültig die neuen Zeiten Bahn: Seit gestern heißt das Vorzeigebauwerk Kultur-Badehaus Burscheid, deutlich sichtbar gemacht an der Außenfassade.

Nicht das einzige Geburtstagsgeschenk, von dem die Kulturvereins-Vorsitzende Jelle von Dryander dem dicht gedrängten Jubiläumspublikum berichtet. An der nach dem Badehaus-Initiator be-

nannten Bürgermeister-Schmidt-Straße weist nun eine moderne Litfasssäule auf die Kulturstätte hin. Der Internetauftritt ist überarbeitet. Und Barbara Sarx und Rudolf Otto haben Materialien zu 100 Jahren Badehaus in 76 Seiten Festbroschüre gepackt – kurzweilig und informativ.

### Von Bäuchen und Brüsten bis zur Schweineschlachtung

Kurzweilig, informativ und geschliffen führt Otto die Gäste dann auch noch mal verbal durch die Geschichte des Jugendstilbaus, der zu Zeiten als Asylbewerberheim sogar einst eine Schweineschlachtung erlebt hat.

Da ist einem die Vorstellung von „Hundertern Burscheider Bäuchen und Brüsten“ (Otto) aus der Badehaus-

vergangenheit dann doch angenehmer. Und wem das Verbale nicht genügt, der kann die gerade erst wieder freigelegte Original-Duschtafel begucken oder einer Pappmaschee-Schönheit in die Duschkabine folgen.

Dass beim Blick durchs Schlüsselloch nicht nur Herr Dr. Klöbner und Herr Müller-Lüdenscheidt zu entdecken sind, sondern der Lorient-Sketch auch im Festprogramm auftaucht, lässt erst Schlimmstes vermuten. Doch auch hier beweisen die Organisatoren Stil: Statt den Meister schlecht zu kopieren, lassen sie das Original laufen – und das ist immer noch umwerfend.

Umwerfend erinnert sich auch Moderator Lothar Kretzer an quälende Zurufe beim Freischwimmerversuch als



In einer geschliffenen Rede führt Rudolf Otto (r.) humorvoll durch die wechselhafte Geschichte des Jugendstilbaus.

Kind: „Dicker, zieh!“ sollte ihn über die Runden bringen. Heute ist er das kompaktsouveräne Bindeglied zwischen dem mitreißenden Monti-Chor, Peter Rinnes im Bademantel und mit Plastikhaube geschmetterten „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu-Strand-Bikini“ und den Gastrednern. Bürgermeister Stefan Caplan macht gleich den Anfang und überreicht

als Jubiläumsgeschenk eine Spardose in Badeentenform.

Ein Festakt, der beweist: Es braucht nicht immer 100 Jahre, um seine Bestimmung zu finden, manchmal reichen auch sechs: Die Zweifel an der Tauglichkeit des Kulturvereins als Träger haben sich jedenfalls in Luft aufgelöst wie einst das Fichtennadelaroma im Badewasser.

Weitere Fotos im Internet: bergischer-volksbote.de

# Von der Garagenfirma zur expandierenden Fietz-Gruppe

## WIRTSCHAFT Mit einem Fest zum 40-Jährigen bedankt sich Maryo Fietz bei Mitarbeitern und Weggefährten.

Von Ekkehard Rüger

Burscheid. Solche Selfmade-Geschichten aus Familienunternehmen sind immer wieder Grund zum Staunen: Mit rund 350 geladenen Gästen hat die Fietz-Gruppe am Freitagabend im Industriegebiet ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Und Geschäftsführer Maryo Fietz erinnerte aus diesem Anlass noch einmal an die Anfänge der Kunststofffirma in der elterlichen Garage in Müllersbaum.

Damals musste er seinen Vater Manfred mittags nach der Schule noch (nicht immer begeistert) an der Maschine ablösen. Über die erste eigene Halle in Hilgen-Heide führte der Weg der Firma Mitte der 1980er Jahre schließlich an den heutigen Stand im Industriegebiet. Und dort geht der Expansionskurs derzeit munter weiter.

Die beiden Gesellschaften Fietz und Fietz Automotive sind durch den Kauf der ERÜ Kunststofftechnik in Radevormwald 2011 zur Fietz-Gruppe gewachsen. Im vergangenen Jahr lag der Umsatz bei 18,5 Millionen Euro, in diesem Jahr soll er die 20-Millionen-Grenze erstmals überschreiten. Zudem wird es zum ersten Mal eine Konzernbilanz geben. Rund 180 Mitarbeiter finden derzeit in der Gruppe Beschäftigung.

### Nötige Erweiterungsfläche steht schon zur Verfügung

Trotz der 2006 in Betrieb genommenen neuen Produktionshalle in Massiefen befindet sich der Standort laut Fietz schon wieder „am Anschlag“. Die Wiese, auf der am Freitag noch mit großem Festzelt, Wild-West-Kinderangebot und mehreren Essbuden gefeiert wurde, wird



Seit 2002 steht Maryo Fietz (r.) an der Spitze des von seinem Vater gegründeten Unternehmens. Mit rund 350 Gästen feierte er den wachsenden Erfolg anlässlich des 40-jährigen Firmenbestehens. Foto: Doro Siewert

daher in absehbarer Zeit ihren eigentlichen Zweck als weitere Expansionsfläche erfüllen müssen. Besonders der Automotive-Bereich wächst und wächst: Mit einem Drittel gestartet, macht er heute schon rund 60 Prozent des Umsatzes aus.

20 Jahre nach dem letzten großen Firmenfest war dieser Erfolg für Maryo Fietz Anlass, sich bei Mitarbeitern, Freunden, Förderern und Partnern aus Banken, Versi-

cherungen, IT-Branche und Feuerwehr zu bedanken. Die Spannweite der Belegschaft reichte dabei vom 21-jährigen Simon Abele, der erst im September seine Ausbildung bei Fietz beginnt, bis zu Horst Zimmerbeutel (64), 1975 erster Mitarbeiter des Betriebs und bis heute dabei.

Die ab September insgesamt 18 Azubis bei Fietz sind im Übrigen ein weiterer Beleg für den Boom: „Die Rente mit 63 tut uns weh und hat

dazu geführt, dass uns einige Mitarbeiter ungeplant frühzeitig verlassen haben“, sagt Fietz. Jetzt müssen dringend neue Fachkräfte her.

Der 2001 verstorbene Manfred Fietz konnte die Entwicklung der vergangenen Jahre nicht mehr erleben, aber seine Frau Elfriede. Sie stand schließlich mit auf der Bühne des Festzelts – als Zeitzeugin und Mitgestalterin einer atemberaubenden Selfmade-Geschichte.